

Kurzberichte und sonstige Hinweise

Das Kirchenbuch von Crange 1676—1744

Das alte Kirchspiel Crange an der Emscher ist für den Familienforscher ein recht schwieriges Gebiet, da in den Steuer- und Schatzregistern häufig Angaben über Crange fehlen, das gräfliche Archiv der Familie von Nesselrode zur Forschung nicht freigegeben ist, und die vorliegenden Kirchenbücher erst 1745 beginnen. Im Widerspruch zu letztem ist im Deutschen Städtebuch, Band III, 2 (1954) Westfalen, Crange unter W = Wanne-Eickel und dort der Hinweis „Kirchenbücher ab 1676“ zu finden. Es lag nahe zu vermuten, daß das Kirchenbuch von 1676 bis 1744 im 2. Weltkrieg oder danach verlorengegangen ist.

Nun finden sich in den meisten alten Kirchenbüchern der Grafschaft Mark Einkleber mit dem Hinweis, daß dieses oder jenes Kirchenbuch von der evangelischen Filmbildstelle Hagen kopiert wurde. Für Crange, am Nordrand der Grafschaft Mark gelegen, heute ein Stadtteil der Tripelstadt Herne-Wanne-Eickel, war zu hoffen, daß auch die Kirchenbücher dieses evangelischen Kirchspieles durch Verfilmung in den Jahren 1938 bis 1941 gesichert wurden.

Nach einigem Suchen führte die Spur nach Bielefeld. Hier im Archiv der Evangelischen Kirche Westfalen ist in einem Register der Hagener Filme, wiederum unter Wanne-Eickel, der Hinweis auf die Filmaufnahmen von Crange mit der Kennzahl HW 175 zu finden. In der Tat lagern in einem der etwa 100 Kartons mit jeweils etwa 12 Spulen die langgesuchten (vier) Filmspulen. Eine flüchtige Durchsicht am Bildschirm bestätigte die Hoffnung, daß es sich um das älteste Cranger Kirchenbuch von 1676 bis 1744 handelte.

Durch die tatkräftige Förderung von Herrn Superintendent Fritz Schwarz, Leiter des Kirchenkreises Herne, die Unterstützung von Herrn Pfarrer Michel in Crange und Herrn Dr. Steinberg (Leiter des Landeskirchlichen Archivs der evangelischen Kirche von Westfalen in Bielefeld) konnte 1977 aus den Hagener Filmspulen das alte Cranger Kirchenbuch rekonstruiert werden.

Das Kirchenbuch besteht aus zwei Teilen, ist ordentlich gegliedert und recht gut lesbar. Der erste Teil (Blatt 1—174) umfaßt den Zeitraum von 1676 bis 1736. Die Register der Geburten bzw. Taufen und der Gestorbenen bzw. der Beerdigungen dürften nahezu vollständig sein. Es fehlen leider die Trauregister. Als weitere Quelle sind die Aufzeichnungen der Konfirmationen der Jahre von 1693 bis 1735 (Blatt 165—174) anzusehen; meist ist das Alter der Konfirmanden — 13 bis 19 Jahre — angegeben.

Der zweite Kirchenbuchteil umfaßt in den Blättern 176—192 den Zeitraum von 1737 bis 1744 und enthält die Register der Getauften, Kopulierten und der Gestorbenen; dieser Teil ist wohl vollständig.

So erfreulich die Wiederauffindung dieses alten Kirchenbuches als Filmkopie ist, bleibt die Frage offen, warum das Trauregister von 1676 bis 1736 fehlt. Nach der vorgefundenen Ordnung dieses Kirchenbuches ist sehr begründet zu vermuten, daß eine fünfte Filmspule existiert, die bisher nicht gefunden wurde.

Wolfgang Gormann

*Protokoll der Jahreshauptversammlung
der Westfälischen Gesellschaft für Genealogie und Familienforschung
vom 19. Mai 1979*

Nach der Eröffnung durch den Vorsitzenden Dr. August Schröder, der insbesondere die von weither gekommenen Mitglieder begrüßte, trug Dr. Bertram Haller sein Referat über die politisch-sozialen Vorstellungen des Freiherrn August von Haxthausen vor, dessen Nachlaß größtenteils in der Universitätsbibliothek Münster verwahrt wird.

Im Anschluß daran verlas der Geschäftsführer Dr. Werner Frese den Geschäftsbericht 1978.

Darin wurden vornehmlich folgende Punkte angesprochen:

1. der Umzug der Geschäftsstelle von der Warendorfer Straße 25 in die Warendorfer Straße 24 und die damit in Verbindung stehenden Ordnungsarbeiten an der Bibliothek der Gesellschaft durch das Mitglied Bernd Kovacs
2. der Mitgliederbestand: 319 persönliche und 49 korporative Mitglieder; in 1978: Verlust von 19 Mitgliedern, a) 13 durch Kündigung, bzw. Streichung, b) 6 durch Tod
3. die gelegentlichen Treffen von Mitgliedern in Münster. Die Organisation dieser Zusammenkünfte liegt beim Vorstandsmitglied Hans Jürgen Warnecke
4. der Beschluß des Vorstandes, die folgende Publikation der „Beiträge“ auch weiterhin im Verlag Aschendorff erscheinen zu lassen
5. die Edition dieses Bandes als Festschrift für den langjährigen Geschäftsführer und Vorsitzenden Dr. August Schröder
6. die Personalmitteilung über die Ehrung des Vorsitzenden durch Verleihung des Niedersächsischen Verdienstkreuzes am Bande des Niedersächsischen Verdienstordens.

Dem Geschäftsbericht folgte der Kassenbericht. Die Schatzmeisterin Frau Helma M. Massalsky informierte insbesondere über die Beitreibung rückständiger Beiträge. Dem Vorstand wurde auf Antrag der Kassenprüfer Josef Häming und Dr. Max Frhr. von Twickel Entlastung erteilt.

Unter Tagungspunkt Nr. 7 wurden von verschiedenen Mitgliedern Vorschläge zur Gestaltung der monatlichen Treffen von Mitgliedern in Münster vorgebracht.

Abschließend trafen sich einige der anwesenden Mitglieder zu weiteren fachlichen und privaten Gesprächen im Grünen Zimmer des Bahnhofsrestaurants.

Werner Frese

Suchanzeige

MÜNSTERLAND — Herkunft gesucht von:

*Allendorf, Anton, * wo? um 1720, Ⓞ Walstedde 1764 mit M. A. Avermidding, von 1765 bis zum Tod 1808 in Ahlen lebend.*

*Bollmann, Johann Anton, * wo? um 1721, seit 1743 Küster in Hiddingsel bei Buldern, † 1772.*

Rennecke (Rencke), Johann Henrich (* wo? um 1720) und *Joseph* (* wo? um 1728), Halbbrüder, beide als Weißgerbermeister nach Münster zugezogen, dort ab 1743 belegt. Wo kommen Rennecke (Rencke) im Münsterland vor?

Vofß gen. Schulte Brockhausen (Schulzenhof Brockhausen bei Ahlen), Gerhard, Ⓞ Ahlen 1702 mit Gertrud *Reckers* (deren Herkunft auch unbekannt).

Weglage (Terweglage), Henrich, * wo? um 1696, ab 1723 in Wolbeck belegt, Schneidermeister daselbst.

Wiemann, Johann Friedrich, * wo? 1710/20, † Dülmen 1780. Rentmeister beim Freih. von Merode auf Merfeld bei Dülmen.

FERNER — die Herkunft folgender Eheleute:

Pape, Friedrich (* wo? 1700/10), Kammerdiener des Dompropstes F. Ch. von Plettenberg in Münster, Ⓞ Münster 1734 mit *Hedwig Christina Topp* (* wo? 1705/17. Ihr Bruder *Johann Bernhard Topp* war Fleischhändler in Münster).

Löhr, Johann Philipp (* wo? um 1700), Gräflicher Hofschreiber in Rietberg, Ⓞ Rietberg 1725/27 mit Gertrud *Tilmann* (* wo?, wann?).

Mitteilungen erbeten an: Götz Hannay, Am Bendstich 22, 6554 Meisenheim.

BERICHTIGUNG

In den „Beiträgen“ Bd. 33–35 (1975–1977) ist auf S. 2 in der 4. Zeile von unten die Angabe: „im Jahr 1941“ zu berichtigen in: Ende 1939.